

Stuttgart, 01.03.2007

Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Jahresabschluss 2005

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Gemeinderat	Vorberatung Beschlussfassung	nicht öffentlich öffentlich	21.03.2007 22.03.2007

Dieser Beschluss wird nicht in das Gemeinderatsauftragssystem aufgenommen.

Beschlussantrag

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss 2005 fest mit:

	EUR
einer Bilanzsumme von	172.833.167,48
davon entfallen auf der Aktivseite auf	
- das Anlagevermögen	71.806.983,87
- das Umlaufvermögen	27.615.898,29
- die Rechnungsabgrenzungsposten	73.410.285,32
davon entfallen auf der Passivseite auf	
- die Rücklagen	716.115,03
- den Verlustvortrag	10.457.003,57
- die Rückstellungen	78.549.075,10
- die Verbindlichkeiten	104.024.980,92
Die Erträge betragen	110.673.326,39
Die Aufwendungen betragen	103.920.506,75.
Somit beträgt der Jahresgewinn	6.752.819,64

Finanzierungsmittel für den Haushalt der Stadt nach § 14 Abs. 3 EigBG sind nicht vorgesehen.

2. Vom Jahresgewinn 2005 wird das Ergebnis des BgA „Mineralische Deponie“ in Höhe von 187.030,10 EUR zur Vermeidung von Kapitalertragsteuer vorab der zweckgebundenen Rücklage zugeführt und zur Finanzierung von Investitionen entsprechend dem jeweiligen Vermögensplan verwendet. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von 6.565.789,54 EUR wird mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet.

3. Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2005 entlastet.

4. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA Wirtschaftsberatung AG wird beauftragt, den Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebes Abfallwirtschaft Stuttgart zu prüfen.

Kurzfassung der Begründung

Der Jahresabschluss 2005 des AWS ist gemäß den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung erstellt worden.

Über den Jahresabschluss des AWS gibt der Bericht der WIBERA mit Bestätigungsvermerk vom 28. Juli 2006 entsprechend Auskunft. Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2005 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2005 entgegen stehen.

Finanzielle Auswirkungen

Durch den Jahresgewinn 2005 wird der Verlustvortrag weiter abgebaut.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Technisches Referat

Betriebsleitung AWS

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Dr. Manfred Kriek
Geschäftsführer

Anlagen

- Anlage 1 Ausführliche Begründung
- Anlage 2 Bilanz 2005
- Anlage 3 Gewinn- und Verlustrechnung 2005
- Anlage 4 Lagebericht 2005
- Anlage 5 Erfolgsplanvergleich 2005

Nur für den Betriebsausschuss Abfallwirtschaft Stuttgart
Bericht über die örtliche Prüfung des Jahresabschlusses 2005 des Eigenbetriebs
Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS), Stuttgart
Bericht der WIBERA über den Jahresabschluss zum 31. 12. 2005 mit Bilanz, Gewinn-
und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht

Ausführliche Begründung

1. Allgemeines

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart wird nach dem Beschluss des Gemeinderates vom 7. 12. 2000 als Eigenbetrieb im Sinne des § 102 GemO BW geführt.

Der Jahresabschluss des AWS wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und den Bestimmungen des EigBG BW über die Gliederung und den Ausweis der Posten der Bilanz aufgestellt.

Der Jahresabschluss 2005 wurde von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die örtliche Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt ergab keine Anhaltspunkte, die der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. 12. 2005 gemäß § 16 Abs. 3 EigBG und der Entlastung der Betriebsleitung für 2005 entgegen stehen.

Die ausführlichen Berichte der WIBERA und des Rechnungsprüfungsamtes werden den Mitgliedern des Betriebsausschusses Abfallwirtschaft zur Verfügung gestellt.

2. Erläuterungen zum Jahresabschluss**2.1 Bilanz zum 31. Dezember 2005 (siehe Anlage 2)**

Die Bilanzsumme des AWS betrug zum 31. 12. 2005 rd. 172,8 Mio. EUR und ist nahezu doppelt so hoch wie im vergangenen Jahr (rd. 85,7 Mio. EUR). Diese Erhöhung ist im Wesentlichen durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von rd. 77,3 Mio. EUR aufgrund des neuen Verbrennungsvertrages (vgl. GRDRs 439/2003) und durch die Zugänge aufgrund der Grundstücksbereinigung zum 01.01.2005 in Höhe von rd. 4,8 Mio. EUR (vgl. GRDRs 496/2005) begründet.

Auf der Aktivseite beträgt das Sachanlagevermögen rd. 38,5 Mio. EUR (Vorjahr rd. 32,6 Mio.). Die Zugänge betragen rd. 11,0 Mio. EUR, dabei entfallen rd. 4,8 Mio. EUR auf die o. g. Grundstücksbereinigung zum 01.01.2005. Bei dieser Grundstücksbereinigung handelt es sich im Wesentlichen um die Übertragung der AWS-Zentrale Heinrich-Baumann-Straße vom städtischen Grundvermögen in das Betriebsvermögen des AWS.

Die Aufteilung auf die einzelnen Betriebsbereiche lautet wie folgt:

	TEUR
Fahrbetrieb	8.064
Abfallentsorgung	2.557
Straßenreinigung und Winterdienst	185
Mineralische Deponie	102
Öffentliche Toilettenanlagen	70
Werkstatt	37

Das Finanzanlagevermögen beträgt rd. 33,2 Mio. (i. V. rd. 133 TEUR). Die Zunahme liegt in der Auflegung eines Spezialfonds seit Januar 2005 bei der SüdKA Kapitalanlagegesellschaft. Dieser Fonds wurde bisher unter Forderungen aus Fonds im Umlaufvermögen gezeigt, da diese Mittel bisher bei der LHS verwaltet wurden. Der Fonds enthält im Wesentlichen festverzinsliche Rentenpapier und Aktien. Die Zusammensetzung richtet sich nach den Anlagerichtlinien der LHS.

Das Umlaufvermögen beträgt rd. 27,6 Mio. EUR (Vorjahr rd. 52,8 Mio. EUR). Die Verminderung ist im Wesentlichen durch den oben erwähnten Zugang im Finanzanlagevermögen begründet. Den wesentlichen Posten im Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag stellt das Betriebsmittelkonto (Verrechnungskonto mit der LHS) in Höhe von rd. 21,1 Mio. EUR dar.

Ein neuer Bilanzposten mit rd. 73,4 Mio. EUR wurde erstmals in 2005 als sog. Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert. Dabei handelt es sich um buchhalterische Abwicklung des Schuldscheindarlehens aufgrund der einmaligen Zahlung an die EnBW in Höhe von 77,256 Mio. aufgrund des ab 01.01.2005 gültigen neuen Verbrennungsvertrages. Diese einmalige Zahlung ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten auszuweisen und anteilmäßig über die Vertragslaufzeit von 20 Jahren gleichmäßig aufwandswirksam aufzulösen.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen in Höhe von rd. 78,5 Mio. EUR (Vorjahr rd. 72,1 Mio. EUR) ausgewiesen. Davon betreffen rd. 4,3 Mio. EUR Pensionsrückstellungen (Vorjahr rd. 4,2 Mio. EUR), rd. 135 TEUR Steuerrückstellungen (Vorjahr rd. 110 TEUR und rd. 74,1 Mio. EUR (Vorjahr rd. 67,7 Mio. EUR) sonstige Rückstellungen.

Die größten sonstigen Einzelrückstellungen stellen dabei die Deponierückstellungen (rd. 60,3 Mio. EUR), die Gebührenausgleichsrückstellung (rd. 3,7 Mio. EUR) und die Rückstellung für Altersteilzeit (rd. 3,9 Mio. EUR) dar. Der Zugang bei den Deponierückstellungen in Höhe von rd. 6,3 Mio. ergibt sich im Wesentlichen aufgrund einer gutachterlichen Neuberechnung durch ein externes Ingenieurbüro für die Stilllegungs- und Nachsorgephase der Deponien Erbachtal und Hedelfingen zum 31. 12. 2005.

Die Verbindlichkeiten betragen rd. 104,0 Mio. EUR (Vorjahr 30,1 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen rd. 80,2 Mio. und resultieren aus dem o. g. Schuldscheindarlehen aufgrund des neuen Verbrennungsvertrages. Die Belastung von Zins- und Tilgung für 2005 erfolgte aus kameralen Gründen erst zum 02. 01. 2006 auf unserem Betriebsmittelkonto. Daher beträgt der Bilanzausweis rd. 80,2 Mio. .

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen rd. 4,8 Mio. EUR (Vorjahr 15,8 Mio. EUR). Die Verringerung resultiert aus dem neuen Abrechnungsmodus mit der EnBW (bisher quartalsmäßig, im Berichtsjahr erstmalig monatlich), was zu geringeren Verbindlichkeiten zum Jahresende führt.

Das Trägerdarlehen der Landeshauptstadt Stuttgart beträgt rd. 18,6 Mio. EUR (Vorjahr rd. 13,9 Mio. EUR). Das Trägerdarlehen erhöhte sich durch die Grundstücksbereinigung zum 1. 1. 2005 (vgl. GRDRs 496/2005) um rd. 4,7 Mio. und wird ab dem 01. 01. 2006 verzinst (vgl. GRDRs 531/2005).

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. 1. – 31. 12. 2005 (siehe Anlage 3)

Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2005 beträgt 6.752.819,64 EUR. Die Verteilung des Jahresgewinnes auf die sechs Betriebsbereiche innerhalb des AWS ist wie folgt:

	EUR
Straßenreinigung/Winterdienst	0,00
Abfallentsorgung	4.032.508,29
Mineralische Deponie	187.030,10
Öffentliche Toilettenanlagen	0,00
Fahrbetrieb	2.499.875,20
Werkstatt	33.406,05

Die Ergebnisse der Betriebsbereiche Straßenreinigung/Winterdienst und öffentliche Toilettenanlagen sind systembedingt ausgeglichen, da die Finanzierung dieser beiden Bereiche weitgehendst über ein Leistungsentgelt durch die Landeshauptstadt Stuttgart erfolgt.

Die Aufteilung der Erträge und Aufwendungen auf die sechs Betriebsbereiche ist im Lagebericht (Anlage 4) aufgeführt. Diese Tabelle entspricht gleichzeitig den Mindestanforderungen des Formblattes 5 EigBVO.

Das positive handelsrechtliche Gesamtergebnis in Höhe von rd. 6,8 Mio. EUR resultiert zum größten Teil aus den positiven Ergebnissen der Betriebsbereiche Abfallentsorgung und Fahrbetrieb. Im Wirtschaftsplan 2005 wurde ein Gesamtergebnis in Höhe von rd. 4,0 Mio. EUR geplant (vgl. Anlage 5 Erfolgsplanvergleich) bzw. im Halbjahresbericht 2005 wurde ein Gesamtergebnis von rd. 6,4 Mio. EUR prognostiziert (vgl. GR Drs 485/2005).

Das Ergebnis des Betriebsbereiches Abfallentsorgung wurde mit rd. 3,6 Mio. EUR geplant. Das tatsächliche Ergebnis beträgt rd. 4,0 Mio. EUR.

Die wesentliche Ursache für das bessere Ergebnis liegt zum einen in den deutlich geringeren Zinsaufwendungen (rd. -1,4 Mio. EUR) für das Schuldscheindarlehen zum anderen in geringeren Personalaufwendungen (rd. -2,3 Mio. EUR). Dagegen liegen die Materialaufwendungen (rd. + 4,2 Mio. EUR) über den geplanten Aufwendungen. Hier ist vor allen Dingen durch die Zuführung zu den Deponierückstellungen in Höhe von rd. 6,3 Mio. EUR zu erklären. Weiterhin ist bei den sonstigen Erlösen eine Zunahme von rd. 1,7 Mio. EUR festzustellen.

Das Istergebnis des Betriebsbereiches Fahrbetrieb liegt mit rd. 2,5 Mio. um rd. 2,0 Mio. über dem geplanten Ergebnis. Der Grund hierfür liegt in einer verbesserten Erlössituation dieses Bereiches.

Der gesamte Personalaufwand (incl. sozialer Abgaben) beträgt für 2005 rd. 35,3 Mio. EUR (i. V. 35,5 Mio. EUR). Die Verringerung ist im Wesentlichen auf den Rückgang der direkten Löhne und Gehälter um rd. 0,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung sind geringfügig um 65 TEUR gestiegen.

Die Abschreibungen betragen rd. 5,1 Mio. EUR und liegen rd. 0,5 Mio. EUR über dem Planansatz. Dies liegt u. a. im o. g. Zugang der Gebäude der Zentrale Heinrich-Baumann-Strasse aufgrund der Grundstücksbereinigung zum 01.01.2005.

Die Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Betriebsbereiche lautet wie folgt:

	TEUR
Fahrbetrieb	3.379
Abfallentsorgung	901
Straßenreinigung und Winterdienst	378
Mineralische Deponie	301
Öffentliche Toilettenanlagen	88
Werkstatt	46

Die Zinsaufwendungen 2005 betragen rd. 3,16 Mio. EUR und sind im Wesentlichen durch die Zinsen für das Schuldscheindarlehen in Höhe von rd. 3,03 Mio. EUR begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen rd. 4,9 Mio. EUR (i.V. rd. 4,5 Mio. EUR) und liegen somit rd. 200 TEUR unter dem Planansatz. Den größten Anteil in diesem Posten haben die stadtinternen Leistungsverrechnungen mit rd. 1,94 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse betragen rd. 107,4 Mio. EUR (i.V. rd. 118,5 Mio. EUR). Den größten Teil bilden die öffentlich-rechtlichen Entgelte in Höhe von rd. 64,2 Mio. EUR, die Erlöse aus Kooperationen in Höhe von rd. 16,6 Mio. EUR sowie das Leistungsentgelt der Landeshauptstadt Stuttgart in Höhe von rd. 16,8 Mio. EUR für die Finanzierung der Leistungen der Betriebsbereiche Straßenreinigung/Winterdienst und öffentliche Toilettenanlagen. Die Verminderung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Restmüllgebührensenkung um durchschnittlich 12,09 % zum 01.01.2005 begründet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen rd. 1,5 Mio. EUR. Den größten Einzelposten bildet mit rd. 461 TEUR eine erfolgsneutrale Ausweiskorrektur der Müllgebühren für Vorjahre.

Das Betriebsergebnis Gesamt in der Erfolgsübersicht (vgl. Anlage 4 Lagebericht) beträgt somit rd. 5,2 Mio. EUR.

Die Zinserträge 2005 betragen rd. 0,4 Mio. EUR. Die aus dem Rekultivierungsfonds erwirtschafteten Erträge in Höhe von rd. 705 Tsd. EUR wurden im Jahr 2005 dem Rekultivierungsfonds zugeführt.

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag wird eine Steuererstattung für frühere Jahre für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer für den BgA Mineralische Deponie in Höhe von rd. 425 TEUR ausgewiesen.

Im Saldo resultiert somit ein Jahresgewinn von 6.752.819,64 EUR.

3. Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2006

Es wird vorgeschlagen, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2006 zu beauftragen.

